

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 35  
  
**Rubrik:** Die elfte Seite

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Die FIFTE Seite



«Nun, süße Kleine, darf ich Sie ein Stückchen begleiten?»  
 «Sie Lump, Sie Schuft, Sie Mädchenhändler, Hilfe...»  
 «Pst, nicht so laut, sonst denken die Leute noch, ich wäre Ihr Mann.»  
 — Dites mignonne, on peut vous accompagner un bout ?  
 — Voyou, bandit, crapule... au secours...  
 — Ne criez pas comme ça, les gens vont croire que je suis votre mari.

Zeichnung Koob



«Das hat sie mir in die Hand gedrückt und gesagt: «hier für 'ne Tasse Kaffee!» Und siehst du, was es ist? Zwei Stücke Zucker!!»  
 Elle m'a dit que c'était pour prendre une tasse de café et tu vois! deux morceaux de sucre!  
 (Lustige Blätter)

Heureusement. Un médecin questionne un centenaire.  
 — Et à quoi attribuez-vous votre santé remarquable?  
 — Je crois, Monsieur le docteur, que c'est parce que j'ai eu l'extrême bonheur de venir au monde à une époque où on n'avait pas encore découvert les microbes...

Pour les chauffards. Aux abords de la plupart des villes des Etats-Unis, on a apposé des grands placards, ainsi conçus:  
 — Chauffeurs, si vous allez doucement, vous verrez notre cité. Si vous allez trop vite, vous verrez notre prison.



«So 'ne langweilige Fliegerci, kannst du nicht wenigstens ein paar Loopings drehen?!» (Die Koralle)  
 — Que c'est ennuyeux de voler en ligne droite. Dis, tu ne pourrais pas faire un ou deux loopings?



Der Traum des Museumwärters.  
 Le gardien de musée rêve.

Zwei Hindernisse. «Nun, hast du Gerda Mewes einen Antrag gemacht, wie du es vorhattest?»  
 «Nein, ich habe mir die Sache überlegt — erstens ist sie ein Jahr älter als ich, zweitens hat sie sich mit Henschel verlobt, den ich nicht ausstehen kann!»

Es war am Postschalter für postlagernde Briefe. Paul trat heran.  
 «Ist ein Brief für mich da?»  
 «Welche Chiffre?»  
 «Brennende Ungeduld.»  
 Der Beamte nickte: «Ja, der Brief liegt schon seit sieben Wochen hier.»

Ein Mann stellt seine Medizin auf den Ofen. Plötzlich gibt es einen Knall und der Korken fliegt in hohem Bogen fort.  
 «Siehst du», sagte der Kranke zu seiner Frau, «so wäre es mir ergangen, wenn ich den Dreck genommen hätte.»

Dame: «War es Ihnen denn gar nicht möglich, Ihren Kameraden zu retten, als die Kannibalen ihn gefangengenommen hatten?»  
 Afrikareisender: «Nein, es war ganz unmöglich! Als ich anlangte, war er schon von der Speisekarte gestrichen.»



«Das würde dir auch passen, nicht wahr, mit leerem Beutel solch' große Sprünge zu machen!»  
 — Le veinard, c'est pas sa bourse plate qui l'empêche de sauter.  
 Zeichnung M. Hauschild